



RCCD

Informationen

14.07.1979

Nr. 135



Das war ich

Anita Rieger
Düsseldorf



schlank werden-schlank bleiben

Ich habe 70 Pfund abgenommen ohne zu hungern – mit 3 reichhaltigen Haupt- und mehreren Zwischenmahlzeiten täglich.

Jetzt mit neuem Programm



Sie werden staunen, was Sie alles essen dürfen

noch erfolgreicher

- noch einfacher
- größere Speisenauswahl denn je
- flexibel wie nie zuvor

Unser ausgewogenes Ernährungsprogramm garantiert eine verantwortungsvolle Gewichtsreduzierung und den Erfolg auf Dauer.

In der freundlichen Atmosphäre unserer Klassen finden Sie Beratung und Unterstützung.
Keine vertragliche Bindung!

Wir treffen uns auch in Ihrer Nähe.
Bitte rufen Sie uns an.

WEIGHT WATCHERS®

Gewichtswächter

Die Experten

Wielandstraße 10, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 02 11/35 60 76



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

apura 
**Einmal-
hand-
tücher**

Wirtschaftlich
Hygienisch
Immer zur Hand
Wirtschaftlich durch
günstige Verbrauchs-
relationen, hygienisch
durch antibakterielle
Ausrüstung, keine
Wartezeiten vor dem
Spendergerät: hygie-
nischer kann man Hände
nicht trocknen.
Versuchsmaterial er-
halten Sie sofort von:

hygienica
betriebshygiene-service

Sanitär-Hygiene-Dienst
Damenhygiene-Service
Sanitäre Spender-Systeme
Luftverbesserungs-Service
Rohrreinigungs-Dienst

hygienica gmbh
sanitäre reinigungstechnik
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10
Telefon 02124/55050

Jörg - Peter

STEFFENS

— e l e k t r i k —

404 Neuss

Liebigstr. 40 ☎ 81229

Wir gratulieren

Rudolf Pentzlin
am 15.03.1979 65 Jahre

Anne Hilger
am 04.04.1979 65 Jahre

Georg Offergeld
am 28.04.1979 70 Jahre



IMPRESSUM

**Geschäftsführung
und Bootshaus:**
Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:
Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Schriftleitung:

Wolfgang Pilz
Planetenstr. 13
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/34 89 57

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34
K. Schwelm & Co., Höher Weg 230

Anzeigenverwaltung:

Frank-Michael Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820



DÜSSELDORF
am großen Strom

75
JAHRE

1904 * 1979.

Rüderclub
GERMANIA



11.08.79	Open - Air Sommerfest
18.08.79 - 19.08.79	Wochenende der Jugend im RCGD
01.09.79	Tag des Wettbewerbs
08.09.79 - 09.09.79	Moselwanderfahrt
08.09.79 - 09.09.79	Rheinwanderfahrt (Mainz-Koblenz)
06.10.79	Marathon 1979 mit Abendprogramm
20.10.79	Samstag: Sportnachmittag mit Rennruderprominenz, Rheinischer Abend
21.10.79	Sonntag: Festakt im Hotel Nikko (Japanzentrum)
03.11.79	Festball in der Rheinterasse
08.12.79	Nikolausfeier für Kinder und (!) Erwachsene (getrennt)

75 Jahre Ostern im RCGD - eine Jubiläumsfahrt

Daß der RCGD seit 75 Jahren Ostern in viertägiger Fahrt den Rhein befährt, ist unwahrscheinlich. Jedenfalls herrschte aber gerade in diesem Jahr reinstes Jubiläumswetter auf der Fahrt von Mainz nach Düsseldorf. Vielleicht galt das Wetter aber auch nur dem Jubiläumsteilnehmer, nämlich Gilligan, der in diesem Jahr zum 10. Mal mitfuhr.

Wann kommt es vor, daß der Rhein drei Tage hintereinander eine regattafähige Wasseroberfläche zeigt. Selbst die Fahrt im Ko (r) moran war dieses Jahr kein Kampf gegen die Naturgewalten sondern reinstes Rudervergnügen. Ja, und wann hat man mal das Glück, ostersonntags bis spät in die Nacht budweisernd im Garten des "Treppchens" zu Köln sitzen zu können?

In jedem Fall war der Sonnenschein über Ostern die rechte Belohnung für all jene, die seit Jahren bei jedem noch so schlechten Wetter unbeirrt Herrmanns Ruf nach Mainz gefolgt sind. Die Teilnahme an dieser Fahrt ist jedoch offensichtlich vollkommen unabhängig von den Witterungsbedingungen. Das zeigt die Tatsache, daß es genau vor 10 Jahren zum letzten Mal vorgekommen ist, daß das Regenzeug im Seesack bleiben konnte. Und dennoch ist seit jener Zeit die Teilnehmerzahl unaförhlich von 12 auf 20 angewachsen.

Es blieb natürlich nicht aus, daß sich der Sonnenschein auf die Stimmung der Mannschaften übertrug. Und die muß schon gewaltig gewesen sein, wenn sich jeder Wirt, zu dem wir kamen, gemüßigt fühlte, (mindestens) eine Runde auszugeben, auch wenn man - wie in einem Fall



- sein gesamtes Mobilar zu einer Tischreihe formierte, so daß die übrigen Gäste notgedrungen an der Theke Platz nehmen mußten.

Immerhin war die Stimmung so zündend, daß der Wirt von Köln '77 in Erwägung zog, sich dem aktiven Rudern zu widmen.

Damit der Übermut jedoch nicht zu groß werden konnte, wurden wir am Ostermontag noch handfest ermahnt, daß wir uns nicht auf einer Sommerreise, sondern auf einer Osterwanderfahrt befanden: Zwischen Köln und Dormagen wurden



wir von Regen und Gegenwind überrascht. Also zu einem Zeitpunkt, wo auch der letzte Skeptiker bereits sein Ölzeug in den Bulli gepackt hatte. Unser eingefuchster Fahrer Udo hatte die Situation natürlich rechtzeitig erkannt und das Zugfahrzeug nach Dormagen umdirigiert, um uns mit trockenen Rudersachen zu versorgen.

So konnten wir die Fahrt in gewohnter Weise damit ausklingen lassen, womit sie ansonsten stets begleitet ist: Tee mit Rum und Glühwein.

Zur Demonstration der hervorragenden Harmonie, die in allen Booten herrschte, sei zum Schluß noch ein Dialog gebracht, der sich zwischen einem Obmann (nicht nur dieses Bootes sondern auch des RA) und dem Steuermann (nicht nur dieses Bootes sondern auch des Clubs insgesamt) entwickelte:

Obmann: "Burkhard, da kommt ein Bergfahrer. Geh' bitte nach Backbord auf die andere Seite."

Steuermann (hört nichts).

O.: "Zieh bitte rüber!"

S.: "Warum denn, ist doch schön hier."

O. (hat nichts gehört - Gott sei Dank - schaut abwechselnd nervös den Bergfahrer und fragend den Steuermann an.)

S. (zufrieden mit sich selbst und der Welt feuert die Mannschaft an): "Und wieder Einsatz!"

O. (sich ängstlicher umschauend, deutlich lauter): "Jetzt geh' endlich nach Backbord!"

S. (Stimmung wie oben): "Ja, ja gleich, ich wart' nur noch eben den Bergfahrer ab, der da kommt."

O. (erregt): "Nur Steuerbord!!!"

S. (sichtlich verblüfft, zum Schlagmann): "Was hat er denn, der Hermann?"

W. Wacke

Schorsch zum 70.

Wenn einer 70 wird und mit einer nicht alltäglichen Einladung darauf hinweist, daß - wenn dieser Tag denn schon sein muß - er ihn mit seinen Freunden feiern möchte, dann ist festliche Stimmung wohl normal. Georg Offergeld kann aber auch Genugtuung darüber empfinden, wie sich der Club bei seinem Geburtstagsempfang präsentierte. Keiner von den Älteren hat so aktiv und unbeirrt wie er aus Überzeugung und aus der Funktion eines Ältestenrates heraus - die psychologischen Übergangsprobleme in eine viel jüngere Führungsgeneration nach der Ära Rüggeberg zu meistern geholfen. Sein Rat war in diesen Jahren erwünscht und hilfreich.

Bei den Geburtstagsreden und -ständchen durfte gelacht werden, kein Wunder bei der vitalen Lebensart des Schorsch. Er selbst sieht sich als einfachen Charakter und ist stets verwundert, wenn ihn andere



differenzierter beurteilen, urig, genieserisch und liebenswert zwar, aber auch deftig und schon mal schlicht unausstehlich, zum Beispiel wenn er wieder mal vergeblich darum bemüht ist, seiner Umwelt die Vorzüge des Weinzwanges nahezubringen. 70 Jahre und kein bischen weise, Gott sei Dank, denn um das Geheimnis seiner offenkundig von Lebensjahren unabhängigen Jugendlichkeit und seiner oft herzerfrischenden Unbefangtheit wäre es geschehen.

Einer wie er kann wohl nur in Köln geboren und aufgewachsen sein. Wie diese Stadt so ihre Söhne, mal weltoffen, spritzig und großzügig, dann wieder schlitzohrig oder grübelnd, und alles zusammengehalten durch den Kölner Mutterwitz. In Heinrich Bölls Büchern findet man ihn und seine Art, wohl auch in der französischen Mentalität.

Neuerdings hat Köln ihn regelmäßig wieder. Nicht Nostalgie bewegt ihn, sondern das ganz aktuelle Rudern mit Freund Hoffmann oder auch Heinz Loosen, einmal hier, einmal in Köln, selbst der klirrende Frost des Januar konnte sie nicht stoppen. Die dabei und bei den Wanderfahrten der Alten Herren in der Barke in der letzten Saison zusammengekomm-



menen 1.000 Ruderkilometer sind denn auch beinahe sensationell, wenn auch mit einem Meniskusschaden im Gefolge, der aber bereits nebst Operation überwunden ist. So etwas ficht nun einmal keinen Rudersmann an, der vor genau 50 Jahren in Köln das Rudern lernte und 1933 im Achter an den DM teilnahm.

Beim RC Germania ist Georg Offergeld seit 28 Jahren ununterbrochen an der Clubführung beteiligt. Er war Rechnungsprüfer (1951-58), Haus- und Wirtschaftswart (1959-62) und Mitglied des Ältestenrates (1963-77). Unsere Rennrunderer begleitete er u.a. 1959 nach Macon und 1960 nach Rom. Auch das neueste Clubgeschehen ist eng mit ihm verbunden: er hat persönlich und finanziell die Innenrenovierung mitermöglicht, war maßgeblicher Mitorganisator des Festes zum 40jährigen Jubiläum der Damenabteilung und rief vor zwei Jahren zusammen mit seiner Frau Christa die schnell berühmten "Offi's Parties" ins Leben.

Der Vorsitzende zeichnete Georg Offergeld für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel aus und überreichte Urkunde und Goldnadel des Deutschen Ruderverbandes für 50jährige Zugehörigkeit. Helmut Reinhäckel übergab nach einer mit Anekdoten gewürzten Rede für die Alten Herren und die meisten übrigen Gäste als Ergebnis einer Sammlung einen größeren Geldbetrag, mit dem der Club den heimlichen Wunsch des Jubilars nach einem leichten Zweier erfüllen wird. Detlef Schlüters Fotomontage über Menschliches und Allzumenschliches bei Barkenfahrten steigerte sogleich die Vorfreude auf die Englandfahrt. Heinz Weske überraschte mit einer Düsseldorfer Tageszeitung vom Geburtstag am 28.4.1909. Elke Barth war mit 70 Rosen der Damenabteilung zur Stelle. Die größte Überraschung nicht nur für den Jubilar aber war die „Welturauf-führung“ der Ehepaare und der Alten Herren. In aller Stille hatten die beiden Alis Barth und Brouwers scheinbar Unmögliches bewerkstelligt und witzige und stimmkräftige Ständchen einstudiert. Die Fischerchöre sind gewarnt! Der weitere Verlauf dieses fröhlichen Tages ließ keinen Zweifel, daß Georg Offergeld noch manchen Kilometer rudern, manches Glas leeren und manche hübsche Weiblichkeit drücken wird.

B.K.

EHRUNG IN DEN MAI

Erstaunlich, wie schnell einige frisch geschlagene Birken und mehrere bunte Dekorations-Vögel unsere Clubräume zum Tanz in den Mai in einen frühlingshaften Wald verzaubern können.

Obwohl der Eintritt umsonst war, war kaum einer der anwesenden Gäste umsonst gekommen. Das traditionelle Maifest war nämlich dazu genutzt worden, die zahlreichen Jubiläen dieses Jahres gemeinsam zu begehen und alle Jubilare an einem Termin zu versammeln.

Hierzu zählen auch die Kilometersieger. Als Kilometerpreisträger der letzten Jahre wurden Brigitte Thewes, Ingrid Windhövel und Wolfgang Wacke vorgestellt. Ihnen wurde hierfür unser Flaggenmast in Form einer Metallplatte auf einer Holztafel überreicht.

Nach den sportlichen Ehrungen ging man über zu den verdienstvollen.

Hierzu gehören die 25-jährigen Mitgliedschaften Alwill Brouwers, Gerd Cintls und Didi Spandels.

Ali Brouwers, mehrere Jahre Rennruderer, Jugendwart von 1961 - 63 und bewährter "Entertainer" auf zahlreichen Clubfeiern, erhielt die Silberne Ehrennadel des Clubs.

Gerd Cintl ist ein altes Renn-As. Er ist mehrfacher Deutscher Meister, Europa-Meister und Rotsee-Sieger. Der Höhepunkt seiner Karriere war wohl der Olympia-Sieg 1960. Obwohl er als fideles Haus bekannt ist, zählt er zu den größten Schweigern der Clubgeschichte. Die Silberne Ehrennadel konnte er nicht be-

kommen, da er sie schon hat. Daher erhielt er ein kleines Geschenk von der CV.

Ebenso Didi Spandel. Sie hatte bereits vor Jahren die Silberne Ehrennadel für ihre über zwanzigjährigen Dienste für die Schatzmeister Lenz und Spatz bekommen.

Vom Silber zum Gold: Mit der goldenen Ehrennadel wurde Elisabeth Nellen bedacht, als Auszeichnung für 40-jährige Mitgliedschaft. Frau Nellen ist als geborene Kerkel ein Mitglied des Kerkel-Clans von der Blasius-Straße, die nach dem Krieg bis zum Bootshausneubau 1959 den Club über Wasser gehalten haben, u.a. als Verwahrer des Schlüssels zum Bootslagerplatz, Kassierer u. ä.).

Als weiteres Mitglied wurde Carl Heitz in den Kreis der Goldenen-Ehrendadel-Träger aufgenommen für seine besonderen Verdienste um den RCGD. Als Rennruderer war er erfolgreich um 1930. Zweimal hat er den Stadtachter gewonnen. Er war Ruderwart von 1948 - 53 und 1961 - 64, sowie Wanderruderwart von 1959 - 63.

1979 feiern insgesamt 20 Germanen einen besonderen, meist runden, Geburtstag. Sie werden daher jeweils an ihrem Geburtstag von der CV besucht bzw. angesprochen. Um sie auch im Kreise der Germanen hervorzuheben, waren alle eingeladen worden und erhielten ein kleines Präsent.

Nach dem offiziellen Teil ging es zum gemütlichen Teil mit Musik und Tanz





über. Auch dieser blieb nicht ohne Höhepunkte. Denn was wäre ein Tanz in den Mai ohne Maikönigin. Die demokratische Abstimmung aller männlichen Teilnehmer ließ die eindeutige Wahl auf Frau Reinhäckel fallen.

Unter den Klängen der Jet-Setters war das Tanzvergnügen fast ununterbrochen. Hätten Getränke in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestanden, so wäre die Gesellschaft sicher bis in die frühen Morgenstunden beisammen geblieben.

W. Wacke

Ein Brief aus Belgien

Brügge, den 20.05.1979

Beste Ruderfreunde aus Düsseldorf, nach unserer Teilnahme an den Ruderwettbewerben bei der Belgischen Woche ist es für uns eine angenehme Pflicht, Sie und Ihre Vorstandsmitglieder zu Ihrer Organisation aufrichtig zu beglückwünschen. Und nicht allein zu der Organisation, sondern auch zu dem Empfang und dem Verbleib "inFreundschaft". Das alles verdient unseren Dank, so ganz aus dem Herzen unserer Vereinsmitglieder. Wir haben einander sportlich auf dem Wasser bekämpft und nachher kennen und schätzen gelernt, so wie es Sportlern paßt.

Ich möchte Ihnen, auch namens meiner Mitverwalter und der Vereinsmitglieder, mit diesem Brief nochmals herzlich danken, in der feurigen Hoffnung, daß wir Ihnen bei einer folgenden Gelegenheit dieselbe Gastfreundschaft anbieten können. Ich bin davon überzeugt, daß unsere Kontakte äußerst fruchtbar waren und daß sie auch in Zukunft weiterhin gepflegt werden müssen. Bestimmt darf es nicht bei einem einmaligen Ereignis bleiben, sondern es sollte wiederholt werden. Wir werden Sie benachrichtigen.

Bis zum nächsten Treffen verbleibe ich mit sportlichen Grüßen für den Brugse Trimm-en-Roeiclub

Der Vorsitzende
P. de Loof

1. Skiff-Regatta auf dem Löricksee

Aus Anlass der Belgischen Woche und des 75jährigen Bestehens des RCGD wurde am Samstag, dem 5. Mai 1979 die 1. Skiff-Regatta zwischen dem Brugse Trimm en Roeiclub aus Brügge in Belgien und unserem Club unter der bewährten Leitung von Detlef Schlüter ausgetragen.

Umrahmt wurde diese sportliche Veranstaltung von einem gesellschaftlichen Programm, das persönliche Begegnungen zwischen Gästen und Gastgebern ermöglichte.

Die belgischen Gäste, an ihrer Spitze der Vereinspräsident, Herr de Loof sowie der Trainer Herr de Meester und der sportliche Leiter, Herr Slegtinck, wurden am Vorabend der Regatta in unserem Bootshaus herzlich begrüßt, wo sie auch während ihres Aufenthalts untergebracht waren.

Der erste Abend diente dem Kennenlernen, was beim gemeinsamen Abendessen mit Düsseldorfer Spezialitäten sowie Altbier vom Faß schnell und herzlich gelang.

Nach einer zumindest für einige Offizielle kurzen Nacht und einem kräftigen Frühstück ging es am Samstagvormittag gegen 10 Uhr im Autokonvoi nach Lörick. Auf dem dortigen See lief nach einigen vorbereitenden Arbeiten, bei denen das Technische Hilfswerk uns dankenswerterweise tatkräftig unterstützte, dann die Regatta bis gegen 15.30 Uhr ab.



Um das sportliche Ergebnis vorwegzunehmen, die belgischen Ruderinnen und Ruderer - unter ihnen der Belgische Juniorenmeister von 1978, Dirk Crois - siegten nach einem speziellen Punkteschlüssel mit 70 zu 26 Punkten. Hierbei war die Überlegenheit der belgischen Junioren/Juniorinnen ebenso deutlich wie die der Veteranen des RCGD. Da uns der Wettergott außer kaltem Wind keine weiteren Überraschungen bescherte, blieb es bei gelegentlichem Frieren und teilweise Versteuern auf dem Wasser.

Nach dem letzten Zieleinlauf ging es zurück ins Bootshaus, wo eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel auf uns wartete. Bei der anschließenden Siegerehrung konnte der belgischen Mannschaft als Gesamtsieger - nach Bekanntgabe und Ehrung der Einzelsieger - ein vom Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf gestifteter Zinnteller als Siegestrophäe überreicht werden.

Mit lang anhaltendem Beifall wurde auch der folgende Austausch von Gastgeschenken bedacht, der unter der charmannten Assistenz einer Vertreterin des Belgischen Fremdenverkehrsamtes in Düsseldorf stattfand und der nach den Worten unseres Vorsitzenden, Herrn Dr. Könitzer, dauerhaft an dieses Ereignis erinnern möge.

Mit der Besichtigung des Kanu- und Ruderer-Leistungszentrums für Junioren im Düsseldorfer Hafen und einem gemütlichen Abend klang die wiederholenswerte Begegnung aus.

Die belgischen Gäste verabschiedeten sich dann am Sonntagmorgen und bekräftigten hierbei ihre Gegeneinladung zu einem Besuch in Belgien, die wir gerne angenommen haben.

Mabri



Anrudern einmal anders

Bundeseinheitlich war das Anrudern in diesem Jahr vom Deutschen Ruderverband auf den 6.5. gelegt worden. Ausnahmsweise hielt sich Germania mal an diesen Verbandstermin. Und um dem Ganzen eine besondere Note zu geben, wie allem was wir im Jubiläumsjahr unternehmen, sollte die Fahrt von Dormagen nach Hamm stattfinden. Der Er-



folg spricht für sich: Acht Vierer kamen zu diesem Ereignis zusammen. Eine solche Beachtung wurde dem Anrudern bisher selten zuteil. Es erhebt sich die Frage, woran das liegt: An der geschickten Werbung, an der Tatsache, daß der Bootstransport kostenlos war, oder rudern unsere Mitglieder etwa nicht gestromauf?

Der Komfort war ja auch riesig:

Mit einem Reisebus ging es vom Clubhaus nach Dormagen. Dort hatte bereits eine Vorhut sämtliche Boote aufgetrimmt, so daß gleich alle acht Vierer im Truppenverband starten konnten. Eine wahre Flotte. Diese wurde noch verstärkt um zehn Boote des Düsseldorfer Rudervereins, der auf dieselbe Idee gekommen war wie wir und gleich nach uns startete.

Daß diese Form des Anruderns gefallen hat, zeigt auch, daß die meisten über Mittag blieben, um heftig der Pietrullaschen Erbsensuppe und dem Altbier zuzusprechen.

Diese Tatsache hat den Ruderausschuß darin bestärkt, den am 10.6. stattfindenden Betriebsausflug in ähnlicher Manier zu organisieren.

W. Wacke



Garten · Lichter · Fest



11.8.79

Günther Siebert beneidet uns schon lange. Denn im Gegensatz zu Schalke haben wir in unserem 75. keine Abstiegsorgen. Ein Grund mehr, mit einem weiteren Höhepunkt im August zu jubilieren.

Was wird geboten?

Die Schriftleitung erhielt Gelegenheit, hinter die Kulissen der von Udo Fischer und seiner Mannschaft betriebenen Vorbereitungen zu blicken. Nun, Sie erinnern sich sicherlich noch an das Sommerfest der Ökonomie im Juli 1976. Daß alle die, die damals mitfeierten, diesmal wiederkommen, läßt einiges erwarten. Und diesmal, so wurde versichert, wird es dem Jubiläum entsprechend noch eine Steigerung geben. Aber allzuviel wollen wir hier noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen.

Die Attraktion: Illuminierung des Gartens!

Hier bekommen Sie Gelegenheit, mitzuwirken. Stammtischgemeinschaften, Clübschen im Club, befreundete Vereine können ihren Tisch selber gestalten und illuminieren. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Und: Der originellste Einfall wird von

einer neutralen Jury honoriert. Mit einem großen Faß Alt, das vom Gewinner noch am selben Abend geleert wird. Auch die anderen werden für ihre Mühe belohnt. Also: Setzen Sie sich zusammen, hecken Sie etwas aus. Näheres darüber erfahren Sie beim Vorverkauf.

Apropos Vorverkauf.

Der hat am 10.06.1979 begonnen. Sichern Sie sich noch rechtzeitig vor den Sommerferien Ihre Eintrittskarte. Sie sparen Geld!

Karten erhalten Sie im Clubhaus, beachten Sie dort bitte den entsprechenden Hinweis. Oder bestellen Sie Ihre Karten telefonisch unter 0211/330505 vor.

Was ist sonst noch los ?

Freuen Sie sich auf den Tanzboden, auf dem Sie sich richtig austoben können, auf den Bierbrunnen, die Grillhaxen, die Tombola, die Unterhaltungsbuden und viele weitere Überraschungen.

Wie Sie nach Hause kommen ?

Wie wärs, wenn Sie Luftmatraze und Schlafsack mitbringen und im Clubhaus übernachten? Entsprechende Vorbereitungen sind getroffen.

Oder zelten Sie doch mal auf den Rheinwiesen hinterm Schnuffel.

Sollte Ihnen das alles zu unbequem sein, die erste Linie 8 fährt schon wieder ab 5.00 Uhr. Für die Rheinbahn- und Bundesbahnanschlüsse steht Ihnen ein Fahrplanexperte zur Verfügung. Und wer nicht so lange durchhält, für einen guten Draht zur Taxizentrale ist gesorgt.

Das Wetter ?

Udo Fischer schickt jedem Zweifler die Wetterprognose des Pfarrers Braun. Pfarrer Braun - der muß es bei seinen Beziehungen ja wissen - sagt für den 11.08.1979 Sonnenschein voraus.

Na nitte.

Und für den letzten Zweifler: Im Notfall wird im Garten ein Festzelt mit überdachtem Zugang zu den Clubräumen aufgebaut! Und das Trockendock kann dann seinem Namen alle Ehre machen. Wie gesagt nur, falls die Kommunikation zwischen Pfarrer Braun und seinem Arbeitgeber nicht ganz reibungslos funktioniert.

Den Schreiber dieser Zeilen treffen Sie jedenfalls spätestens am 11.08.1979 wieder, im Club ab 19.00 Uhr zum

Garten-Lichter-Fest.

Bis dann, schöne Ferien.



1979 - Jahr des Kindes

Das angelaufene Jahr 1979-international zum Jahr des Kindes proklamiert - soll

hier in einer kurzen Betrachtung gewürdigt werden.

Wer Kinder im Verein sportlich-spielerisches Wirken ermöglicht, wird nach geraumer Zeit erkennen, mit welcher Phantasie, aber auch mit welcher Umsicht sie dieses oder jenes gestalten und anpacken, welche Freude ihnen erwächst an dem Umgang mit dem Ruderboot oder dem Sportgerät.

Das Kind, das schon früh zum Sport, zum Rudern hinfindet, sich mit Gleichaltrigen bei gemeinsamen Tun begegnet, der wächst auch durch die gemeinsamen Erlebnisse mit anderen in eine sportliche Gemeinschaft hinein, die eine unentbehrliche Grundlage für mitmenschliches Zusammenleben ist.

Der Verein und der Sport kann Kindern zu einer Quelle für Gemeinschaftserlebnisse werden, die für den Erhalt eines jeden Vereins von allergrößter Wichtigkeit ist.

Mögen doch alle, die dazu in der Lage sind, Kindern solche Quellen offenhalten.

H. Busch



..... zweiter Weg und AH - Rudern

Trotz reichhaltiger gesellschaftlicher Anlässe und Programme in diesem Jahr, soll der Sport nicht zu kurz kommen. Alle Ruderwilligen - und ganz besonders die "Neulinge" - sind mit diesen Zeilen angesprochen.

Ich bin mit der Bildung und Betreuung von Mannschaften beauftragt worden, die, über das sogenannte "Pritschenrudern" hinaus, gerne intensiver rudern möchten, mit dem Ziel auch Regatten zu bestreiten (Jedoch kein Rennrudern). Aufgerufen werden alle diejenigen im



Club, die Zeit haben und Willens sind, **regelmäßig** auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten. Auch die Damenriege ist herzlich eingeladen, wieder kräftig mitzumischen!

Ich glaube, es liegt im Bereich des Möglichen, Germaniaboote auch auf anderen Regatten als den beiden obligatorischen Bernkastel und Marathon starten zu sehen.

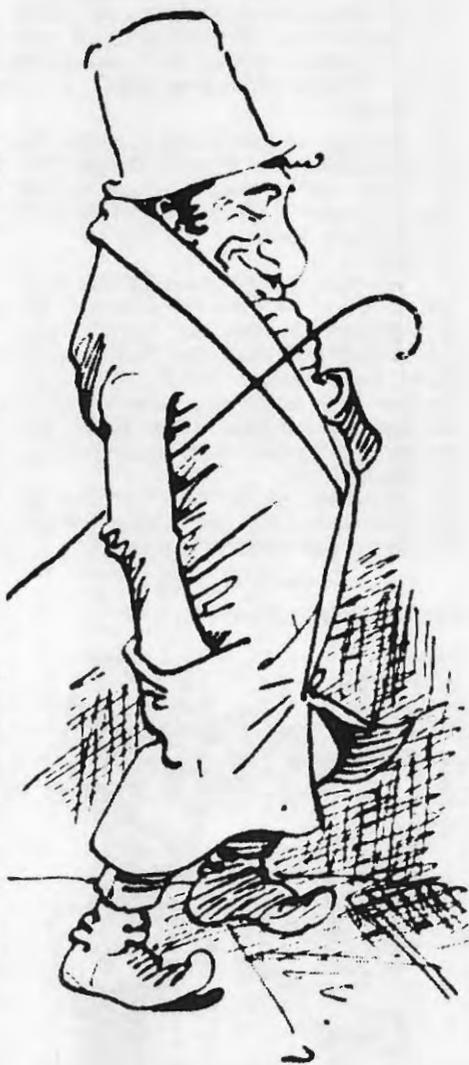
Wir stellen die Boote, ermöglichen das Training und übernehmen die Bootstransportkosten zu den Regatten, zur Tieden Ralley, Bremerhafen Stafetten Mannschaftsrudern, Münster Blaues Band der Weser, Minden Grüner Moselpokal, Bernkastel Marathon, Leverkusen.

Dieses Jahr bleiben nur noch:

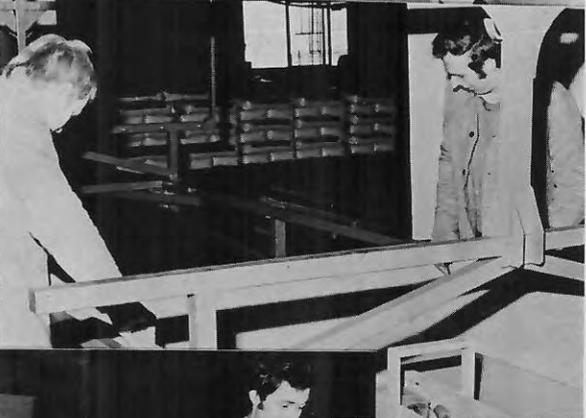
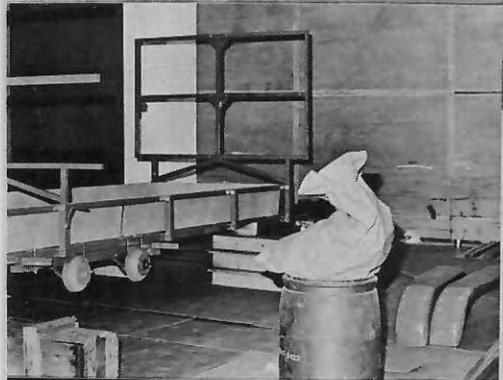
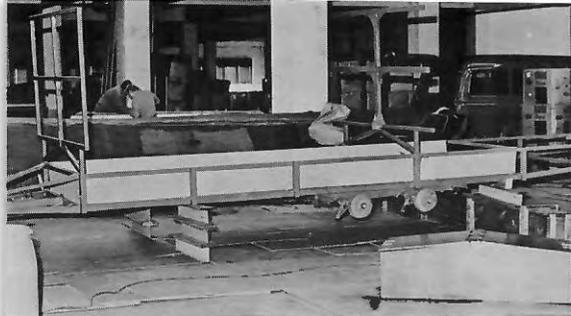
20.09.79 Grüner Moselpokal, Bernkastel

06.10.79 Marathon

Wer Interesse hat - und es sollten nicht wieder ausschließlich die **altbekannten** Gesichter sein - setze sich mit mir in Verbindung:



Gerhard Pecher (Jason)
8262395
400328



R B H E R I G

oder wie man aus
einem alten Hänger
einen neuen macht!

“Liften” auch für Bootshänger

Seit November haben drei Mitglieder des Ruderausschusses (siehe Foto) sich an fast jedem Samstag in einer Werkshalle in Rheinberg den großen Bootsanhänger zwecks Überholung “vorgeknöpft”. Der Hänger wurde vollständig zerlegt, die Eisenteile entrostet, grundiert und neu gespritzt, der Holzkasten für die Skulls wurde erneuert, mit Holzschutzfarbe gespritzt und anschließend mit Kunstharz versiegelt. Der Werkzeugkasten wurde neu gespritzt, Radkästen und Unterseite des Holzkastens mit Unterbodenschutz behandelt. Ferner wurde die Elektrik komplett neu installiert, einschließlich der Verlegung eines neuen Kabels im Holm, Ausfälle der Elektrik sind damit, jedenfalls was die technische Seite anbelangt, in Zukunft ausgeschlossen.

Der Barkenhänger darf sich ebenfalls über eine neue Elektrik sowie über eine zusätzliche Auflage mit Gummirollen freuen.

Unser besonderer Dank gilt denjenigen Mitgliedern, die für diese Aktion kostenlos Material zur Verfügung gestellt haben.

Die Benutzer der Fahrzeuge sind angehalten, diese pfleglich zu behandeln.



W.P.

Im Blick- punkt:



AUS DEN SILBEN:

AL AM AN AUF CHEN DES E FLOT
GE GO HAL HEI HEIM KER LA LE
MANN MER MER NEH OB PEL SE TÄR
TE TEN TRI TRIT TURN Ü WEIS ZEN

sind acht Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Die Zweiten und vierten Buchstaben - beide von oben nach unten gelesen - ergeben die Lösung unseres Ruderwartes beim Rudern.

1. Beliebtes Pritschenfahrtenziel
2. Begegnet einem aktiven Ruderer von April bis September sehr oft
3. Bekanntster Wein eines beliebten Wanderfahrtenflusses
4. Darf bei Wanderfahrten im Boot nicht fehlen
5. Wichtiges Utensil bei der Bootspflege
6. Sollte aus Rücksicht auf die anderen keinen Mannschaftssport treiben
7. Treffen wir Ruderer höchstens an großen Schleusen
8. Wintertreffpunkt bewegungsfreudiger Clubmitglieder

Ihre Lösung senden Sie bitte an

Brigitte Thewes
Hügelstraße 30

4000 Düsseldorf 13

Unter den richtigen Einsendungen wird eine Überraschung verlost.
Die Auflösung sowie der Name des Gewinners werden in der nächsten Clubzeitung veröffentlicht.

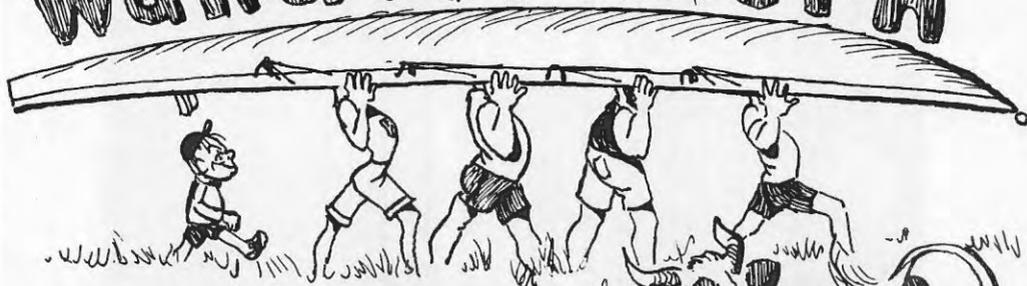


NEUE ÖKONOMIE

Wie bereits vor einiger Zeit mit den Eheleuten Pietrula in gutem Einvernehmen vereinbart, werden sie aus gesundheitlichen Gründen im Laufe dieses Jahres nicht mehr als Ökonomen zur Verfügung stehen. Wir haben den Eheleuten Pietrula herzlich zu danken für die fürsorgliche und uneigennützigste Art, in der sie Mitglieder und Gäste des RCGD betreut und zu einer guten Atmosphäre im Clubhaus beigetragen haben.

Leider beginnt nun wieder die Suche nach neuen Ökonomen. Unsere Mitglieder kennen selbst am besten, die Chancen aber auch die Risiken, die sich für das Clubleben aus der Besetzung der Ökonomie ergeben können. Die CV bittet daher alle Mitglieder, ihr mit Tips bei der Suche und Auswahl zu helfen.

Wanderrudern



TAGESFAHRT

nach

WESEL

am 05. 08. 1979

BOOTS-

TRANSPORT

UND

RÜCKFAHRT

KOSTENLOS !





neu: Der neue Alfa - Romeo
in neuen modernen
Hallen in Hilden.



Auf über 1000 qm Ausstellung finden Sie
ständig unsere Neuwagenschau.

Den guten Gebrauchten mit Garantie
finden Sie immer bei uns.

ZZ automobile

Inhaber Zahn & Zebralla

Hans-Sachs-Str. 7 a · 401 Hilden · Telefon 02103/54824